

Sie müssen Überstunden machen?

Ausschuss Junge Ärzte

Damit Sie in Zukunft nicht solche dummen Antworten kriegen, sollten Sie die neuesten Entwicklungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt genau beobachten. Diese deuten auf eine Verknappung der verfügbaren Arbeitskräfte (siehe ansteigenden Umfang des Stellenanzeigenteils im Deutschen Ärzteblatt) hin. Dies hat schon zu Reaktionen der privaten Klinikträger geführt. Diese bieten AiP übertarifliche Bezahlung an. Wie der Ausschuss „Junge Ärzte“ aus den kürzlich veröffentlichten Zahlen der KBV entnehmen konnte, wird sich der Trend zur Verknappung in den nächsten Monaten eher verstärken. Dies wird auch die öffentlichen Krankenhausträger angesichts drohender Engpässe bei der Versorgung demnächst zum Handeln zwingen. Damit dies nicht erst passiert, wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist – respektive die AiP an den Polarkreis abgewandert sind – wollen wir alle Ärzte ermuntern, offen über die notwendige Anerkennung von Überstunden im Krankenhaus und die Umgestal-

tung des Klinikbereitschaftsdienstes zu sprechen (Denken sie als Betroffene in diesem Zusammenhang unbedingt einmal über die Länge der Weiterbildungsbefugnis ihres Chefs nach). Damit scheinen sich die auf dem 104. Deutschen Ärztetag aufgebrochenen Probleme (Zitat: „Die Ausbeutung in deutschen Kliniken ist eine Schweinerei“) eventuell schneller und klarer über den Arbeitsmarkt zu regeln, als noch vor wenigen Monaten erwartet. Man darf gespannt sein, welche Auswirkungen die kommenden Urteile deutscher Gerichte zur Umsetzung des „Bereitschaftsdiensturteils“ des EuGH haben. Mit der offenbar vom Markt erzwungenen ansteigenden Vergütung im AiP und durch die radikale Studienreform (wie sie seit diesem Sommer von allen Beteiligten gewollt wird) wird sich das Interesse der Politik an der Aufrechterhaltung des AiP als Ausbildungsabschnitt wohl eher abkühlen, als durch die bisherigen Resolutionen. Die Sächsische Landesärztekammer bietet nach unserer



Illustration umgezeichnet nach H. Crasemann (1983)

Überzeugung ein Forum, über Veränderungen in unserem Berufsalltag zu sprechen; über die nachzudenken kürzlich noch unschicklich erschien.

Dr. med. Klaus Lorenzen, Dr. med. Friedemann Reber
Ausschuss Junge Ärzte: www.slaek.de/gremien